



Wir danken dem Hochtanus-Verlag,
diesen Artikel in www.kuratorium-schloss.de zur Verfügung stellen zu dürfen.



Die Liebe zur Musik und die Begeisterung für die Königin der Instrumente verbindet die beiden Stipendiaten Dominik Hambel und Lukas Adams (v. l.).

Foto: fch

„Menschen mögen Orgeln, aber Orgeln nicht Menschen“

Bad Homburg (fch). Die letzte Orgelmatinee im Jahr bildet traditionell den festlichen Rahmen zur Verabschiedung und Begrüßung der Orgelstipendiaten des Kuratoriums Bad Homburger Schloss. Seit 22 Jahren vergibt das Kuratorium an hochbegabte Musikstudenten des Fachs Orgel der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK) Frankfurt Stipendien von zweijähriger Dauer. Fachlich begleitet werden die Orgelstipendiaten von den Professoren Stefan Viegelahn (Improvisation) und Carsten Wiebusch (Orgel).

Kuratoriumsvorsitzender Karl Heinz Krug dankte in der Schlosskirche Lukas Adams, dem scheidenden Orgelstipendiaten 2021/22, mit einer Medaille und eine Flasche Wein für viele schöne Konzerte. Der Masterstudent der Kirchenmusik an der HfMDK habe sein Publikum durch seine Kunst an der Orgel wie auch durch die Vorstellung und Erläuterung der Werke und Komponisten, die er spielte, immer wieder aufs Neue begeistert, lobte Krug.

Die Orgelmatineen finden an jedem zweiten Samstag im Monat ab 11.30 Uhr in der Schlosskirche statt. Der Eintritt für die 45-minütigen Konzerte ist frei. Spenden sind zur Finanzierung und zum Erhalt der Schlosskirche willkommen, informierte Krug. Im Anschluss begrüßte er mit dem Studenten der evangelischen Kirchenmusik, Dominik Hambel, den neuen Orgelstipendiaten 2022/23. Für die von den Hochschulprofessoren empfohlenen Studenten beinhaltet das Orgelstipendium eine Erweiterung ihres Repertoires und den Erwerb von Konzertpraxis. Lukas Adams blickt zurück auf zwei Jahre Orgelmatineen unter Pandemiebedingungen.

2021 war die Königin der Instrumente zudem das Instrument des Jahres. „Die Bad Homburger Bürgy-Orgel hält für Organisten viele Herausforderungen technischer Natur bereit. Vor allem, weil die Pedale und Manuale anders als bei modernen Orgeln gebaut sind. Bei den historischen Orgeln handelt es sich nicht um genormte Instrumente, sondern um individu-

elle“, sagt Lukas Adams. Zudem seien die Orgeln früher für Musiker mit kleinerer Statur gebaut worden. Jede Orgel verlange vom Organisten eine Auseinandersetzung und ein Verstehen des Instruments. Musiker müssen sich optimal an die Ergonomie des Orgelspieltischs und an den Klang anpassen, um schnell auf das Instrument reagieren zu können. „Menschen mögen Orgeln, aber Orgeln nicht Menschen“, sagt Lukas Adams.

In den beiden Jahren des Stipendiums sei er mit dem Instrument, dem Konzertort und dem Publikum, das aus vielen Stammgästen bestehe, zusammengewachsen. „Das Publikum begleitet den Orgelstipendiaten bei seiner Entwicklung. Mit den Konzertbesuchern findet oft im Anschluss an die Matineen ein Austausch statt. Dadurch ist mir die Konzertreihe hier in Bad Homburg ans Herz gewachsen“, sagt Adams.

Er studierte erst Wirtschaftswissenschaften und dann auch parallel Musik. Der gebürtige Offenbacher, der in Mainz wohnt, macht in diesem Frühjahr seinen Master in Kirchenmusik. Er spielt außer Orgel noch Klavier. In diesem Jahr plant er eine CD mit Orgel-Solo-Aufnahmen. Er ist Organist bei den Dominikanern und im Orgelverein des Bistums Mainz. Dort spielt er auf modernen Orgeln mit zwei Spieltischen, auf denen er auch Romantik- und Barockmusik darbieten kann. „Mein Stipendium in Bad Homburg war eine Chance und ein Gewinn zugleich, beinhaltet eine Repertoireerweiterung“, sagt er.

Sein Nachfolger Dominik Hambel stellt ebenfalls fest: „Jedes Instrument hält für den Organisten Tücken bereit.“ Der neue Stipendiat kommt aus Kerzenheim in der Pfalz. Der 23-Jährige studiert seit April 2018 evangelische Kirchenmusik an der HfMDK. Seit Oktober 2018 ist er Organist der evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt Bornheim. Dort gestaltet er musikalisch die Gottesdienste in der Johanniskirche und organisiert die monatlich stattfindende Konzertreihe „Bornheimer Abendmusik“. Seine Qualitäten als Liedbegleiter am Klavier stellte er bereits beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und bei Liederabenden unter Beweis. „Ich freue mich in Bad Homburg auf die neue Herausforderung und die Chance, Leuten Musik präsentieren, ihnen Komponisten und Musikgeschichte näher bringen zu können und sie auf Klangunterschiede und rhythmische Besonderheiten hinzuweisen. Ich bin gerade dabei, mein größtes Hobby zum Beruf zu machen“, sagt Dominik Hambel.

Die beiden angehenden Organisten verbindet nicht nur ihre Liebe zur Musik und zum Orgelspiel. Lukas Adams liebt Reisen und Kochen und Dominik Hambel Kochen und Backen. Sein erstes Konzert an der Bürgy-Orgel hat Hambel Anfang Januar gegeben. Das Programm steht in diesem Jahr unter dem Leitfaden „Bach-Schüler“. Im Januar erklingt Musik von norddeutschen Organisten, von Meister Bach und seinem Schüler Johann Ludwig Krebs. Gemeinsam mit der Stipendiatin 2021/2022, Hyejoung Choi, gestaltet Dominik Hambel das Matinee-Programm 2022. Informationen gibt es im Internet unter www.kuratorium-schloss.de.